

Voraussetzungen und Schlussfolgerungen für ein erfolgreiches Erlernen der lateinischen Sprache

Vorbemerkung

Ein wichtiges Ziel des Lateinunterrichtes ist, die Schüler zu befähigen, dass sie lateinische Texte **lesen** können, d.h. dass sie diese schon beim Lesen (weitestgehend) verstehen. Immer wieder jedoch scheitert das Verstehen, das Übersetzen lateinischer Texte an mangelnder Vokabel- und Formenkenntnis sowie an der Unkenntnis grammatikalischer Zusammenhänge oder an der Unfähigkeit Kenntnisse anzuwenden. Dabei gibt es viele ausgeklügelte Übersetzungstechniken, die dem Schüler das Übersetzen erleichtern sollen, von der „alten“ Konstruktionsmethode bis zu der von mir favorisierten Dreischrittmethod. Diese von Dieter Lohmann entwickelte Dreischrittmethod (DSM) halte ich deswegen für die letztlich beste, weil sie die Schüler dazu anleitet, sich von Anfang an den Text weitestgehend durch Lesen zu erschließen. Aber auch die DSM führt nur dann zum Erfolg, wenn eben bestimmte Grundvoraussetzungen vorhanden sind, und zwar je mehr desto schneller.

Grundsätzliche Voraussetzungen für das Übersetzen

- Voraussetzung für ein erfolgreiches Übersetzen ist unabhängig von der gewählten Methode natürlich eine fundierte **Vokabelkenntnis**. Die Möglichkeit, ein Wörterbuch zu benutzen, ersetzt nicht das Vokabellernen! Das Suchen im Wörterbuch kostet im Übrigen viel Zeit und die Wahrscheinlichkeit, die falsche Bedeutung herauszusuchen, steigt proportional zur sinkenden Vokabelkenntnis!
- Eine weitere unerlässliche Voraussetzung für jedes Übersetzen ist außerdem eine möglichst sichere **Formenkenntnis**, zunächst der **Verb- und Substantivformen** (Adjektive ähnlich wie Substantive), dann aber auch der **Pronomina**. Nur wer übrigens aufgrund von Formenkenntnis die Grundformen (Nominativ bzw. Infinitiv) bilden kann, findet die Wörter im Wörterbuch, denn dort sind die Substantive unter der Nominativform und die Verben in der Form der 1. Person Präsens zu finden.
- Je mehr **Kasusfunktionen** der Lernende beherrscht, desto schneller, leichter und sicherer gelingt ein möglichst fehlerfreies Entschlüsseln und Übersetzen des lateinischen Textes; das aber, was ein Schüler von Anfang an beherrschen muss, sind die Grundfunktionen und „Grundfragen“ der verschiedenen Kasus.
- Unerlässlich ist dabei auch die Fähigkeit, die entsprechenden **Formen im Deutschen** bilden zu können. Hier stößt man oft auf (erstaunliche?) Grenzen, vor allem bei der Passivbildung deutscher Verbformen und der Bildung der einzelnen Kasus von Substantiven.
- Die DSM ist nur sinnvoll in Verbindung mit der Fähigkeit, „in Blöcken“ zu denken, d.h. jeder Schüler muss lernen, **grammatisch zusammengehörende Blöcke zu erkennen** und einzugrenzen. Er muss **die verschiedenen Satzteile kennen** und erkennen können, ebenso die satzwertigen Konstruktionen wie **AcI- und Partizipblöcke sowie die nd-Konstruktionen**.
- Schließlich muss man Nebensätze von Hauptsätzen unterscheiden können, wofür die Kenntnis der Konjunktionen erforderlich ist.

Zeitlicher Aufwand für das Vokabel- und Formenlernen meist viel zu gering und falsch verteilt!!

Wenig Aufwand - Große Wirkung!

Die eigentliche Grammatik ist leichter als man denkt!

Schlussfolgerungen für das Lernen

- **Lerne regelmäßig Vokabeln** nach dem Prinzip „weniger und öfter“. Lerne das volle Zitat, also vor allem bei Substantiven der 3. Deklination „Nominativ + Genitiv + Geschlecht + Bedeutungen“ und bei den unregelmäßigen Verben neben den Bedeutungen die Stammformen. Lerne möglichst nach dem Zettelkastenprinzip (siehe dazu den Link unter der Überschrift „Ratschläge zum Lernen“ auf unserer Lateinseite)
- **Lerne und wiederhole regelmäßig die Verbformen** der verschiedenen Konjugationen (a-, e-, i-, kons., gemischte Konj.) Achte dabei auf die immer wiederkehrenden typischen Endungen für die einzelnen Personen: Es erleichtert das Lernen, wenn man sich darüber im Klaren ist, dass vieles nicht neu, sondern Wiederkehrendes ist. Die Verbformen werden nach dem Baukastenprinzip gebildet. Du musst die einzelnen Bausteine und Elemente kennen, dann merkst du dir das Ganz leichter. Außerdem müssen die Stammformen gelernt werden.
- Übe regelmäßig das Bestimmen, Erkennen und Übersetzen von Verbformen (benutze dazu die entsprechenden Aufgabenseiten). Beachte dabei, dass der lateinische Konjunktiv im Deutschen häufig anders wiedergegeben wird.
- **Lerne und wiederhole die fünf Deklinationen der Substantive**. Achte auf die Endungen. Auch hier gilt das Baukastensystem. Du musst die Substantive aus dem Stand heraus erkennen, bestimmen und übersetzen können. Dies gilt dann auch für die Adjektive.
- **Notwendig ist die Fähigkeit, im Deutschen jede Form mit Artikel bilden zu können**. Das können viele nicht! Daher folgende Hilfen:
 - Hilfe für die Bildung des Akkusatives:** Füge einfach jedes beliebige Substantiv mit Artikel an folgende Verbindung: „Ich sehe (wen?)..“ und schon hat man („automatisch“) den Akk. Sg. und Pl. von jedem beliebigen Nomen.
„Ich sehe das Haus, die Häuser, den Herren, die Herren, der Herrin, die Herrinnen“ usw.
 - Hilfe für die Bildung des Dativs:** Füge das jeweilige Substantiv mit Artikel an folgende Verbindung:
„Ich gehorche / nähere mich (wem?)...“ ...dem Herren, den Herren; der Herrin, den Herrinnen; dem Haus, den Häusern“
 - Hilfe für die Bildung des Genitivs:** Vervollständige mit dem jeweiligen Substantiv (+Artikel) folgenden Satz:
„Das ist das Bild (wessen?) ...“ des Herren, der Herren; der Herrin; der Herrinnen; des Buches, der Bücher“
 - Hilfe für die Übersetzung des Ablativs:** Da es im Deutschen keinen Ablativ gibt, muss er bei der Übersetzung ersetzt werden: Fast immer ist der lateinische Ablativ mit einem Präpositionalausdruck (Präposition+Substantiv) wiederzugeben. Versuche es zunächst standardmäßig immer mit der Präposition „mit“ oder „durch“ und ändere dann gegebenenfalls.
- **Lerne die Pronomina, vor allem das Relativ-, Reflexiv- und Demonstrativpronomen und deren Übersetzungen.**
- **Beherrsche** in der Satzlehre vor allem die **Satzteilmfunktionen**, die **Grundfunktionen der Kasus** und die satzwertigen Konstruktionen **AcI, Pc, Abl. abs. und Gerundium/ Gerundivum**, die **Grundfunktionen des Konjunktivs** sowie die **Nebensätze und ihre Funktionen**.

Dringen der Rat: Lerne mit dem Zettelkasten und zwar nicht nur Vokabeln sondern auch Formen und Grammatik

Je besser Vokabeln + Formen sitzen - desto leichter sind Satzbau + Text zu verstehen.

- Je mehr du von dem oben Beschriebenen beherrscht, desto leichter fällt das Übersetzen.
- Wende beim Übersetzen möglichst die DSM an, (s. dazu die Folie „Tipps zum Übersetzen“ sowie die Folien zur DSM)